



Bertrand Stern VOM GLÜCK „FREI SICH ZU BILDEN“

Glück? Welch ein ominöses, wichtiges Wort – und dennoch wie sperrig, wie undefinierbar! Kann nicht das, was für den einen etwas Beglückendes ist, für andere gar unerträglich sein? Selbstverständlich steht Glück für die Erfüllung, für die Zufriedenheit, für das besondere Gefühl, mit sich, den anderen, der Welt eins zu sein... bis hin zu gar ekstatischen oder orgiastischen Empfindungen. Wem dies zuteil wurde, bleibt oft für sein ganzes Leben davon geprägt und getragen und ist sich dessen bewußt, daß solches Glück nicht „gemacht“ werden kann, sondern es ein kostbares Geschenk ist.

Für andere wiederum erweist sich Glück als Ausdruck einer Sehnsucht nach etwas, das in ihnen als Unerfülltes „brodelt“. Für den Umgang mit solchen Schmerzen gibt es im Grunde drei unterschiedliche Strategien:

- Das Unerfüllte verdrängen und behaupten, es sei gut so, in unserer Existenz ließen sich nunmal nicht alle Sehnsüchte erfüllen („Rationalisierung“).
- Das Unerfüllte als beständige Sehnsucht beweinen, bedauern und das Leben zu einer steten Trauer erniedrigen („Neurotisierung“).
- Oder aber durch die Auflösung des zuvor erlittenen, inzwischen offensichtlich gewordenen Dramas sich aktiv und kreativ für die Ermöglichung des Glücks einsetzen.

Leitet sich aus dem Wissen um die Folgen der erlittenen Schmerzen oder aus der Erfahrung der wirklichen Beglückung und Erfüllung nicht ab, wir sollten unserem geliebten Nachwuchs das Unnötig-Negative gern ersparen? Weshalb unsere Töchter und Söhne in die Sackgassen einer obsoleten zivilisatorischen Wohlerzogenheit zwingen? Nur indem wir jungen Menschen weder ein idealisiertes, uneinlösbares noch ein zur bloßen Sehnsucht verteuertes Glück vorlügen, sondern wir ihnen vertrauen, daß sie ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten vermögen, werden sie die Chance ergreifen können, aktive, kreative, kompetente Subjekte ihrer Glücks-Erfüllung zu sein.



Aus der Optik heraus, den Menschen mit seinen besonderen Potenzen zu würdigen, findet am Freitag, den 20. Oktober 2017 im *Lebensmittel. Kufstein* der Vortragsabend: „Wer sein Kind liebt...“ statt; und am Samstag und Sonntag, 21./22. Oktober 2017 ein Werkstattgespräch zum Thema „Frei sich bilden“.

Bertrand Stern
freischaffender, zivilisationskritischer Philosoph; Autor
www.bertrandstern.de



„WER SEIN KIND LIEBT...“

Wenn Kinder unter der Schule leiden, unglücklich sind oder gar krank werden, wird die Ursache dafür oft im Kind gesucht. Ihre Eltern leiden mit ihnen und suchen nach Wegen, ihnen zu helfen. Doch meist liegen die Ursachen nicht im Kind oder in der Familie, sondern in der Struktur, in der sie leben und der damit verbundenen Gewalt. Das zu erkennen, kann Familien Hilfe und Befreiung bringen.

Wir freuen uns **Franziska Klinkigt** (Dipl. Psychologin) und **Bertrand Stern** zu einem gemeinsam gestalteten Wochenende bei uns im *Lebensmittel.* begrüßen zu dürfen!

Fr., 20. Oktober 2017, 19.30 Uhr:

Sa. 21. Oktober 2017, 9.00 - 17.00 Uhr:

So. 22. Oktober 2017, 9.00 - 14.00 Uhr:

Vortrag „Wer sein Kind liebt...“

Werkstattgespräch „Frei sich bilden“ - Teil 1

Werkstattgespräch „Frei sich bilden“ - Teil 2

a

Näheres hierzu sowie Anmeldung unter: www.daslebensmittel.tirol



Franziska Klinkigt
WER SEIN KIND LIEBT...

Theorie und Praxis der strukturellen Gewalt.

ISBN: 978-3-937797-37-3



Bertrand Stern
SAAT DER FREIHEIT

Impulse für aufblühende Bildungslandschaften.

ISBN: 978-3-927369-96-2